



Ich denke, es ist nicht unbedingt notwendig ein umfassendes Wissen zum Thema Riechen und Geruch zu besitzen, um erfolgreich trailen zu können. Ein Basis-Wissen hingegen halte ich für unerlässlich, damit man verstehen kann, welche Situationen schwer sind, unter welchen Bedingungen sich Trails lange oder auch kurz halten und warum u. U. der Hund Probleme mit einer Situation hat etc. Ich möchte hier lediglich eine kurze, vereinfachte Zusammenstellung der Thematik bringen.

Allen, die es genauer wissen wollen, empfehle ich z. B. die Artikel bei www.nasearbeit.de.

Wie entsteht menschlicher Geruch?

Der Mensch besteht aus einer Vielzahl von Zellen, deren Lebensdauer unterschiedlich ist. Sobald diese Zellen absterben, werden sie vom Körper entsorgt – entweder durch Ausscheiden (z. B. Schweiß), Ausatmen oder durch Abstoßen (etwa von den teilweise mikroskopisch kleinen Hautpartikeln). Das, was man riechen kann, sind die Stoffwechselprodukte des Individuums bzw. der Bakterien auf den Hautschuppen, die jeder Mensch ständig verliert und die jeden Menschen wie eine Wolke umgeben. Diese Stoffwechselprodukte kann der Hund geruchlich wahrnehmen.

Warum riecht jeder Mensch spezifisch?

Der individuelle Geruch hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab. An erster Stelle ist natürlich der eigene Stoffwechsel bzw. dessen Produkte zu nennen. Dieser wird jedoch von einer ganzen Reihe anderer Dinge beeinflusst, z. B. der aufgenommenen Nahrung, Bakterien auf den Haut, Krankheiten etc. Diese Zusammenstellung sorgt

dafür, dass jede Person unterschiedlich riecht. Körperpflegeprodukte können diesen spezifischen Geruch auch nicht überdecken.

Wie „verhält“ sich Geruch?

Geruch ist abhängig von den Hautschuppen, die vom Körper abfallen, denn diese produzieren ja den Geruch, auch wenn die Person sich nicht mehr in der Nähe befindet. Neuere Untersuchungen haben ergeben, dass es zwei unterschiedliche Sorten von Hautschuppen gibt: zum einen leichtere, flüchtigere und zum anderen schwerere, klebrige. Die beiden Sorten verhalten sich unterschiedlich: Die leichteren, flüchtigeren Schuppen sind relativ windanfällig und werden, sobald sie den Körper verlassen nach oben gewirbelt (die Luft um den Körper herum ist in der Regel wärmer als die umgebende Luft, so dass sie nach oben steigt und die Schuppen mitnimmt). In einer gewissen Entfernung zum Körper (abhängig vom herrschenden Wind) fallen sie wieder herab und bleiben in Nischen und Vorsprüngen hängen. Dort treten sie dann sogar meistens geballt auf. Allerdings sind diese Hautschuppen nicht sehr beständig, d. h. sie stellen relativ schnell die Geruchsbildung wieder ein. Die schwereren klebrigen Hautschuppen hingegen bleiben meistens nicht weit von der eigentlichen Trail kleben. Sie sind – da größer – nicht so abhängig von den Witterungsbedingungen und produzieren meistens länger Geruch als die kleineren, flüchtigeren Hautschuppen. So ist auch zu erklären, dass viele Hunde mit etwas älteren Trails (ca. 6 – 24 Std.) deutlich weniger Schwierigkeiten haben als mit frischen Trails, wo sie sich häufig in erster Linie an den kleineren flüchtigeren Bestandteilen orientieren, die teilweise recht weit von der eigentlichen Trail abweichen.

Wie entsteht eine Trail?

Jeder Mensch verliert ständig alte Hautschuppen. Je schneller er sich bewegt, desto mehr Hautschuppen verliert er. Bleibt er an einer Stelle längere Zeit stehen, so sammelt sich eine größere Menge Hautschuppen an. Wenn eine Person also läuft, hinterlässt er eine Duftwolke aus Geruchspartikeln, die nach und nach auf den

Sämtliche über dieses Dokument veröffentlichten Informationen oder sonstige Inhalte werden von **Julia Hill (Mantrailing-Mania.de)** nach bestem Wissen zur Verfügung gestellt.

Die durch die Autorin erstellten Inhalte auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung der Autorin.

Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Boden sinkt. Diese Duftwolke bzw. die Stoffwechselprodukte der Geruchspartikel sind die Trail, die der Hund verfolgen kann. Man kann nicht verhindern, dass man dies tut, man kann auch keine Trail „zurücknehmen“, in dem man den Weg zurückgeht. Solange die Bakterien auf den Hautschuppen Stoffwechsel betreiben, kann die Trail vom Hund wahrgenommen werden.

Wovon ist die Geruchsentwicklung abhängig?

Es gibt einen Zusammenhang zwischen Intensität der Geruchsentwicklung und Dauer der Geruchsproduktion. Je intensiver der Duft ist, desto höher ist die Stoffwechselproduktion der Bakterien, was zur Folge hat, dass die Nahrungsreserven der Bakterien (also die Hautschuppen) schneller erschöpft sind. Umgekehrt, je schwächer die Geruchsentwicklung desto geringer die Stoffwechselproduktion der Bakterien und desto länger halten die Nahrungsreserven der Bakterien, was wiederum zu einer längeren Dauer der Geruchsproduktion führt. Wie stark die Bakterien aktiv sind, hängt von der Temperatur und der Feuchtigkeit ab, die wiederum je nach Umgebung stark variieren kann.

Wie lange hält sich eine Trail?

In erster Linie sind hierfür zwei Faktoren entscheidend: zum einen die bereits erwähnte Größe der Hautschuppen. Je größer die Hautschuppe, desto länger haben die Bakterien Nahrung, die sie zur Geruchsentwicklung benötigen. Zum anderen aber die Umgebung insbesondere die Temperatur und die Feuchtigkeit. Beide Faktoren sind für die Bakterien notwendig, um Stoffwechsel zu betreiben. Ist es zu heiß oder zu kalt bzw. ist nicht genug Feuchtigkeit vorhanden, so stellen die Bakterien ihre Arbeit ein. Dementsprechend wird auch die Geruchsproduktion eingestellt. Sobald sich aber die Verhältnisse wieder bessern – Temperatur zwischen ca. 5 und 37 Grad, ausreichend Feuchtigkeit vorhanden – setzt die Produktion von Geruch wieder ein. Deshalb ist es nicht unbedingt so, dass der Geruch im Laufe der Zeit kontinuierlich abnimmt, sondern es kann zu großen Schwankungen kommen, die viel stärker von der Witterung abhängen als vom Alter der Trail.

Sämtliche über dieses Dokument veröffentlichten Informationen oder sonstige Inhalte werden von **Julia Hill (Mantrailing-Mania.de)** nach bestem Wissen zur Verfügung gestellt.

Die durch die Autorin erstellten Inhalte auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung der Autorin.

Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Wie breitet sich Geruch aus?

Generell steigt Geruch kegelförmig nach oben und ist natürlich windanfällig. Die Hautpartikel hingegen (die den Geruch zusammen mit den Bakterien produzieren), sind meist schwerer als Luft, bewegen sich deshalb abwärts und sammeln sich ggf. in Vertiefungen, wo sie einen Geruchspool produzieren können.

Kann man verhindern, dass man eine Trail legt?

Rein theoretisch, ja; praktisch aber nein. Um keine Trail zu hinterlassen müsste man einerseits verhindern, dass man Bodenverletzungen verursacht (diese spielen bei der Trail lediglich eine untergeordnete Rolle, sondern sind beim Fährten wichtig), andererseits müsste man auch verhindern, dass Stoffwechselprodukte (in Form von Hautschuppen, Atem, Schweiß etc.) in die Umwelt gelangen.

© Julia Helen Hill, 2006

Sämtliche über dieses Dokument veröffentlichten Informationen oder sonstige Inhalte werden von **Julia Hill (Mantrailing-Mania.de)** nach bestem Wissen zur Verfügung gestellt.

Die durch die Autorin erstellten Inhalte auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung der Autorin.

Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.